



Weiterbildungstag für Fachpersonen

Belastung von Geschwistern

30. August, Olten

Nicht alle gesunden Geschwisterkinder werden Auffälligkeiten haben, aber alle haben Bedarf an Auseinandersetzung. Was Marlies Winkelheide, eine wichtige Fachperson zum Fokus Geschwisterkinder, einst sagte, lässt sich als Zusammenfassung des angeregten, intensiven Weiterbildungstages verwenden.

Über 30 Fachpersonen aus Pflege und Pädagogik lauschten angeregt der Referentin Isolde Stanczak der Stiftung Familienbande und Mitentwicklerin des Tools LARES. Die deutsche Psychologin ergründete lebendig und alltagsnah die Verletzlichkeit von Geschwistern behinderter oder erkrankter Kinder. Durch ihre langjährige Erfahrung in der Arbeit mit betroffenen Kindern gewannen die Teilnehmenden Einblick in Situationen aus ihrem Beratungsalltag. Fragen wie: „Wäre ich doch einmal so krank, würden sich meine Eltern auch für mich so oft weinen, sich um mich kümmern, mich umsorgen?“, regten an, sich an eigene Begegnungen mit Geschwisterkindern zu erinnern und deren Situation kritisch zu betrachten. Studienergebnisse sprechen eindeutig für die Wichtigkeit eines sensiblen Blickes auf die Geschwistersituation, jedoch ohne pathologisierenden Zwang.

Betroffene Geschwister zeichnen deutliche Muster ab, wie beispielsweise eine erhöhte Verantwortungsübernahme. Dieses Verhaltensmerkmal kann positiven wie negativen Einfluss auf den Alltag des Kindes haben. Womöglich bietet die erhöhte Verantwortungsübernahme Anlass, die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren und kann somit als Ressource wahrgenommen werden. Merkmale wie Geburtenreihenfolge, Altersunterschied, Geschlecht (Mädchen fühlen sich eher zuständig für Hilfe und Unterstützung), Familiengrösse und Art und Dauer der Erkrankung sind relevant in der Betrachtung der Belastung von Geschwisterkindern.

Isolde Stanczak legte den Teilnehmenden nahe, sensibel zu werden für die Situation der Geschwister und sich ihren Bedürfnissen und Empfindungen zu widmen. Das Erhebungstool LARES bietet Unterstützung, die Situation von Geschwistern zwischen 8 und 18 Jahren umsichtig zu betrachten. Geschwister und Eltern schätzen die Situation des gesunden Kindes unabhängig ein. Dies geschieht in den Bereichen Geschwisterbeziehung, Familiäre Belastung, Schulkompetenz, Krankheitswissen und Soziale Integration. Zudem sind die Ergebnisse und Erläuterungshinweise hilfreich für Gespräche mit Betroffenen und deren Eltern. Die Erfassung über das Online-Tool ermöglicht es, die Ergebnisse einfach darzustellen, zu interpretieren und bietet eine hilfreiche Grundlage für Gespräche mit Betroffenen und deren Eltern.

Die Frage, was Geschwisterkinder denn bräuchten, beantwortete die Referentin aufzählend.

Geschwisterkinder brauchen:

- Vertrauen und Einbezug in das Geschehen und Entscheidungen
- Aufklärung und Wissensvermittlung (transparent, altersgerecht)
- Verständnis, ein offenes Ohr, Anteilnahme an seinem Erleben (auch für die unpopulären Gedanken und Gefühle, Schulgefühle, Ärger über das betroffene Geschwister)
- Würdigung des Verhaltens (Zuwendung, Rücksichtnahme etc.)
- Klare Regeln und Strukturen, die gut vorbereitet sind
- Bezugspersonen, die vertraut sind
- Altersentsprechende Anforderungen im Umgang mit dem behinderten Kind

Geschwister wollen sich beteiligen, wollen aber auch gesehen und wertgeschätzt werden in ihrer Rolle. Sie wollen jedoch manchmal auch geschont werden (Berufswahl, Gründung eigener Familie). Sie wollen ein Recht haben auf ein eigenes Leben.

Isolde Stanczak macht sich stark dafür, die Situation von Geschwisterkindern kritisch zu betrachten, jedoch lösungsorientiert und positiv zu interpretieren und zu kommunizieren. Die Ergebnisse aus der Befragung seien Hinweise, keine Fakten. Zudem diene das Tool LARES der Reflexion und Anstoss, das Thema an die Oberfläche zu bringen.

Sich früh mit dem Thema Geschwisterkinder zu beschäftigen, lohnt sich. Der Grundstein für eine positive Geschwisterbeziehung wird in der Kindheit gelegt.

Veranstalter

Verein Raum für Geschwister
in Kooperation mit pro pallium
unterstützt durch die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz

Referentin

Isolde Stanczak
0049 8214004920
isolde.stanczak@ispa.bunter-kreis.de